Holzimprägnierung in Theorie und Praxis

Fachkundelehrgang »Vorbeugender chemischer Holzschutz«

Von Uwe Halupczok, Bingen

Das zweitägige Seminar war sowohl für den Veranstalter, den Deutschen Holzschutzverband für Außenholzprodukte (DHV), Bingen, als auch für die Teilnehmer ein voller Erfolg: Nach bestandenem, schriftlichem Test konnten am Ende alle Teilnehmer ihr Zertifikat in Empfang nehmen; für den DHV ein Zeichen dafür, dass sich das neue Konzept bewährt hat und das sehr komplexe Thema erfolgreich vermittelt wurde. Geht es nach den Wünschen der Teilnehmer, soll die Seminarreihe fortgesetzt werden. Wegen der großen Nachfrage ist von Verbandsseite ein entsprechender Folgelehrgang bereits für den Herbst des Jahres angedacht.

Schon zwei Wochen nach Bekanntwerden des genauen Termins war der erste DHV-„Fachkundelehrgang“ vorbeugende chemische Holzschutzmaßnahmen“ in diesem Jahr bereits komplett ausgebucht. Etliche Interessenten mussten deshalb auf ein Folgeseminar vertröstet werden. Pünktlich zum Lehrgangsbeginn am Morgen des 25. Februar fanden sich die 21 Teilnehmer im eigens dafür vom Kooperationspartner dieser Veranstaltung, der Firma Kurt Obermeier GmbH & Co. KG in Bad Berleburg-Raumland, zur Verfügung gestellten Lehrgangsraum ein. Nach kurzer Begrüßung durch Verbandsgeschäftsführer Uwe Halupczok ging es umgehend zur Sache.

Referenten waren Dr. Peter Jüngel, André Braun, Dr. Sascha Hellkamp (alle drei Mitarbeiter der Fa. Obermeier) sowie Uwe Halupczok. Dr. Jüngel übernahm die Themenblöcke „Grundvoraussetzung für eine gute Imprägnierung“, „Holzschutzmittel – Geschichte, Eigenschaften, Zulassungen, Anlagentechnik“ und „Imprägnierverfahren, Arbeits-/Umweltschutz“, André Braun führte die Teilnehmer in seinem Block „Wovor müssen wir Holz schützen“ in die Welt der holzzerstörenden und -verfärbenden Pilze sowie der holzzerstörenden Insekten ein.

Im Anschluss daran wurde ausgiebig von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, diese Schäden an „echten“ Anschauungsobjekten aus der Nähe zu betrachten. Die Themen „Holzkundliche Grundlagen“ und „Normen und Regelwerke“ übernahm Uwe Halupczok, wobei er bei ersterem die Schwerpunkte auf die Bedeutung der Holzfeuchte, die Wegbarkeit und deren Blockierung sowie die natürliche Dauerhaftigkeit und bei den Standards auf die Normenreihe DIN 68 800 legte.

Alle Theorie-Referenten nutzten bei ihren Ausführungen bebilderte, z.T. animierte Powerpoint-Folien, Dr. Jüngel sogar einen Kurzfilm, um den umfangreichen Stoff so anschaulich und verständlich wie möglich zu vermitteln.

Kennzeichen des neuen Lehrgangskonzeptes war der im Vergleich zu früheren Seminaren (sog. „Tränkmeisterseminare“) diesmal wesentlich höhere Praxisanteil. Den Teilnehmern sollte damit die Möglichkeit gegeben werden, das in den Theorieblöcken Erlernte umgehend in der Praxis anzuwenden.

Tatsächlich war der im Wesentlichen von Dr. Sascha Hellkamp geleitete Praxisteil für viele ein Höhepunkt der Veranstaltung: Nachdem sie von ihm erfahren hatten, wie eine Imprägnierung korrekt vorbereitet wird und wie nach deren Beendigung die Erfolgskontrolle durchgeführt wird, mussten die Teilnehmer beim Vermessen und Wiegen verschiedener Holzarten mit unterschiedlichen Holzfeuchten und Splintholzanteilen, Ansetzen der Tränklösung, Bestimmung der Lösungskonzentration, Ziehen von Bohrproben und Reagenzierung selbst aktiv werden. Vielen wurde dabei u. a. klar, welchen Einfluss Holzfeuchte und Splintholzanteil auf die Eindringtiefe des Holzschutzmittels haben.

Anhand zahlreicher Holzmuster mussten die Teilnehmer dann später die jeweilige Holzart bestimmen, die Imprägnierqualität beurteilen und die möglichen Ursachen für erkennbare Qualitätsmängel benennen.

Obwohl viele Fragen beim Abschlusstest nicht einfach zu beantworten waren, konnte Uwe Halupczok am Ende des Lehrgangs, bei dem der gesellige, vom Kooperationspartner gesponserte Abend in einem netten Restaurant für Abwechslung und viel Spaß sorgte, allen Teilnehmern das Teilnahmezertifikat überreichen. Das Stimmungsbild der anschließenden „Manöverkritik“ war dann auch eindeutig: Eine tolle Veranstaltung, die unbedingt fortgesetzt werden sollte.

Lehrgangsteilnehmer mit Referenten des DHV-Fachkundelehrgangs

Ausbildungseinheit im Holzschutz-Technikum von Obermaier in Bad Berleburg mit Dr. Sascha Hellkamp (rechts) Fotos: DHV